

Verzeichniss der in Bern's Umgebungen vorkommenden kryptogamischen Pflanzen

Autor(en): **Fischer, L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1858)**

Heft 411-414

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**L. Fischer, Verzeichniss der in Bern's
Umgebungen vorkommenden krypto-
gamischen Pflanzen.**

(Vorgelegt den 12. December 1857.)

Anschliessend an mein im Jahr 1855 erschienenes „Taschenbuch der Flora von Bern,“ folgt hier — mit derselben Begränzung des Gebietes *) — eine Aufzählung kryptogamischer Pflanzen, und zwar zunächst für die höhern Klassen derselben. Die systematische Anordnung ist, mit wenigen Abänderungen, für die Moose diejenige des *Corollarium Bryologiae Europaeae* von W. Schimper, für die übrigen Abtheilungen diejenige der Kryptogamenflora Deutschlands und der Schweiz von L. Rabenhorst, auf welche Werke ich für die Synonymie und Beschreibung verweise. Das vorliegende Verzeichniss enthält 48 Lebermoose, 195 Moose, 18 Farren, 7 Equisetaceen, 2 Lycopodiaceen; es ist jedoch zu erwarten, dass eine fortgesetzte Durchforschung des Gebietes, namentlich für die Moose und Lebermoose, noch manche Bereicherung darbieten werde.

*) Es umfasst dasselbe das in einem Halbmesser von 3 bis 4 Stunden rings um Bern gelegene, ausschliesslich der Molasseformation angehörende Hügelland.

Cryptogamæ foliosæ.

Class. I. HEPATICÆ.

Ord. I. Ricciaceæ.

Riccia.

- R. glauca* (L.). Auf feuchtem Sand- und Lehmboden, an Ufern, auf Aeckern, stellenweise häufig.
- R. bifurca* (Hoffm.). Auf Aeckern, an Gräben, selten; bei Reichenbach (Bamberger).

Ord. II. Anthocerotæ.

Anthoceros.

- A. laevis* (L.). Auf feuchten, sandigen und lehmigen Aeckern hin und wieder, meist in Gesellschaft von Phascum- und Riccia-Arten. In der Enge bei Bern, bei Schüpfen.

Ord. III. Marchantiaceæ.

Fegatella.

- F. conica* (Corda) (*Marchantia* L.). An feuchten, schattigen Orten, an Mauern und Felsen, besonders in alten Steinbrüchen, gemein und stellenweise reichlich fruktificirend.

Prelssia.

- P. commutata* (Nees). An schattigen Mauern und Felsen, an Bächen. Bremgartenwald unweit der Neubrücke. Solrütwald bei Köniz. Gurten ob Wabern.

Marchantia.

M. polymorpha (L.). An Bächen und Gräben, in Sümpfen, häufig.

Lunularia.

L. vulgaris (Mich.). Hie und da in Gärten, besonders in Blumentöpfen, z. B. im botanischen Garten; im Freien bis jetzt nicht gefunden.

Ord. IV. Jungermanniaceæ.

(Jungermannia L.)

A. Frondosae.

Metzgeria.

M. furcata (Nees). In Wäldern, an alten Stämmen und auf der Erde an moosigen Abhängen, ziemlich häufig, aber selten mit ausgebildeten Früchten.

M. pubescens (Raddi). In Wäldern, am Grunde alter Bäume, hin und wieder. Gurten ob Wabern.

Aneura.

A. pinguis (Nees). An feuchten Abhängen, besonders auf Tuff, hin und wieder. Bremgartenwald. Längenberg.

A. palmata (Nees). In schattigen Wäldern, an faulenden Baumstrünken, ziemlich häufig. Bremgartenwald u. s. w.

Pellia.

P. epiphylla (Nees.) Auf feuchtem Lehmboden, besonders an Hohlwegen, sehr häufig.

Fossombronia.

F. pusilla (Nees). Auf feuchter Erde, an Waldwegen und auf Aeckern hin und wieder.

B. Foliosae.

Lejeunia.

L. calcarea (Lib.). In feuchten Schluchten, selten. In Seitenschluchten des Schwarzwasserthales.

L. serpyllifolia (Lib.). In Wäldern, an Baumstämmen und Wurzeln ziemlich häufig.

Frullania.

F. dilatata (Nees). An Baumstämmen, besonders an Weistannen und Feldbäumen, überall.

F. Tamarisci (Nees). In Wäldern, auf Erde, besonders am Grunde alter Stämme, an Hohlwegen, nicht selten.

Madotheca.

M. laevigata (Schrad. Dumort.) In Wäldern, am Grunde alter Bäume, stellenweise häufig. Bremgartenwald. Längenberg ob Kehrsatz.

M. platyphylla (Nees). In Wäldern und Gebüsch, an Baumstämmen, gemein.

Radula.

R. complanata (Dumort.) An Baumstämmen, besonders an Buchen und Weisstannen, überall häufig.

Trichocolea.

T. Tomentella (Ehrh. Nees). In feuchten Wäldern und Schluchten, zwischen Moosen an Bächen und Quellen, stellenweise häufig. Mit Früchten am Glasbrunnen und am Gurten ob Wabern.

Mastigobryum.

M. trilobatum (Nees). In feuchten Wäldern und Schluchten. Schwarzwasserthal. Selten mit Frucht.

Lepidozia.

L. reptans (Nees). In Wäldern, an faulenden Baumstrünken, gemein.

Calypogeia.

C. Trichomanis (Nees). In Wäldern, auf Erde und Felsen, besonders an feuchten Abhängen und an Hohlwegen, ziemlich häufig.

Chiloscyphus.

C. polyanthos (Nees). Auf feuchter Erde in Hohlwegen hin und wieder. Solrütiewald bei Köniz.

C. pallescens (Schrad. Dumort.) Auf Erde in feuchten Wäldern und Gebüsch, häufig.

Lophocolea.

L. heterophylla (Schrad. Nees). An faulenden Baumstrünken im Bremgartenwald, am Bantiger.

L. minor (Nees). In feuchten Schluchten und Hohlwegen. Gurten ob Wabern.

L. bidentata (Nees). In feuchten Wäldern, auf Erde zwischen Moosen, an Hohlwegen, gemein.

Jungermannia.

J. trichophylla (L.) An modernden Baumstrünken, nicht selten.

J. setacea (Web.) In Torfmooren und an faulen Strünken, hin und wieder.

J. curvifolia (Dicks.) An modernden Baumstrünken zwischen andern Lebermoosen und Moosen nicht selten.

J. bicuspidata (L.). In Wäldern und Torfmooren, besonders auf wenig betretenen Waldwegen. Bremgartenwald. — In zahlreichen Formen.

- J. barbata* (Schreb. Nees). In Wäldern und Schluchten auf Erde und an feuchten Felsen, ziemlich häufig. In zahlreichen Formen.
- J. incisa* (Schrad.) In schattigen Wäldern, auf Erde und modernden Strüngen. Schwarzwasserthal.
- J. excisa* (Dicks.) In Wäldern, an Wegen, hin und wieder. Bremgartenwald.
- J. ventricosa* (Nees). In Hohlwegen an alten Stämmen. Bantiger (Bamberger).
- J. inflata* (Huds.). In Wäldern an faulen Strüngen. Bremgartenwald u. a. O.
- J. acuta* (Lindley). Auf feuchter Erde im Bremgartenwald und am Bantiger (Bamberger).
- J. tersa* (Nees). Auf Sumpfboden, an Bächen und an nassen Felsen. Bütschelegg. Krauchthal (Bamberger).
- J. crenulata* (Smith). Auf feuchter Erde, an Hohlwegen. Bremgartenwald. Bantiger (Bamberger).
- J. Schraderi*. An feuchten Sandfelsen am Bantiger (Bamberger).
- J. anomala* (Hook). Auf Torfmooren, an Gräben und zwischen Sphagnum-Arten häufig. Gümligenmoos, Löhrmoos u. a. O.
- J. exsecta* (Schmidel). Auf feuchter Erde, an faulenden Strüngen hin und wieder.

Scapania.

- S. umbrosa* (Schrad. Nees). An feuchten Felsen und an Baumstrüngen, selten. Am Bantiger (Bamberger).
- S. nemorosa* (Nees). In feuchten Wäldern und Schluchten, auf Erde, besonders an Hohlwegen, häufig.

Plagiochila.

P. asplenoides (Nees). In feuchten Nadelwäldern überall häufig, doch ziemlich selten mit Früchten.

Sarcoscyphus.

S. Funkii (Nees). In Wäldern, besonders auf wenig betretenen Wegen, oft grosse Strecken überziehend. Bremgartenwald.

Class. II. MUSCI.

Ord. I. Sphagnaceæ.

Fam. 1. Sphagneæ.

Sphagnum.

S. cymbifolium (Ehrh.). In Torfsümpfen als grosse, dichte Polster.

S. acutifolium (Ehrh.). In Sümpfen und feuchten Wäldern gemein.

S. cuspidatum (Ehrh.). In Torfsümpfen. Gümligenmoos.

Ord. II. Bryaceæ.

A. Musci acrocarpi.

Fam. 2. Ephemereæ.

Ephemerum.

E. serratum (Schreb. Hampe.) (*Phascum* L.) Auf feuchter Erde hin und wieder. In Waldschlägen im Bremgartenwald stellenweise häufig.

Fam. 3. Phascaceæ.

Phascum.

P. cuspidatum (Schreb.). Auf Aeckern, an Wegen, hier und da.

Fam. 4. Pleuridiaceæ.

Pleuridium.

P. subulatum (Schreb. Schp.) (*Phascum* L.) Auf nackter Erde, hin und wieder. In Waldschlägen im Bremgartenwald.

Fam. 5. Weisiaceæ.

Hymenostomum.

H. microstomum (Hedw. R. Brw.). Auf Sand- und Lehmboden, auf Aeckern, hin und wieder.

Weisia.

W. viridula (Brw.). Auf Erde und Steinen, besonders an Waldrändern und Hohlwegen gemein.

W. cirrhata (Brid.). Am Grunde alter Stämme in der Enge bei Bern (Bamberger).

Gymnostomum.

G. tenue (Schrad.). An feuchten Sandsteinfelsen, gemein.

G. curvirostrum (Hedw.). Wie vorige, doch seltener. Reichenbach bei Bern. Schwarzwasserthal.

Eucladium.

E. verticillatum (Brid. Br. et Schp.). Auf nassen Tuffsteinen, an Bächen und kleinen Wasserfällen. Längenberg. Schwarzwasserthal. Schluchten am Bantiger u. a. O.

Fam. 6. Dicranaceæ.

a. *Dichodontium* Schp. Coroll.

Dicranum.

D. pellucidum (Hedw.). An feuchten, schattigen Orten, auf Steinen und faulendem Holz. Schluchten am Bantiger (Bamberger).

b. *Dicranella* Schp. Coroll.

- D. varium* (Hedw.). Auf Lehmboden, an feuchten Abhängen und Ufern sehr häufig.
- D. rufescens* (Turn.). An feuchtem Lehmboden am Gurten (Bamberger).
- D. heteromallum* (Hedw.). In Nadelwäldern, an Baumwurzeln, Hohlwegen, häufig.

c. *Dicranum* Schp. Coroll.

- D. montanum* (Hedw.). An Waldbäumen, besonders an Tannen und Kiefern. Bremgartenwald bei Bern u. a. O. Selten mit Früchten.
- D. flagellare* (Hedw.). Auf morschen Baumstrünken. Grauholz. Könizbergwald.
- D. scoporium* (L. Hedw.) In Wäldern überall, besonders am Grunde alter Stämme.
- D. palustre* (Brid.). In Torfmooren, selten. Gümligenmoos.
- D. Schraderi* (Schwægr.). In Sümpfen und Torfmooren. Gümligenmoos u. a. O.
- D. undulatum* (Turn.). In schattigen Wäldern besonders am Grunde alter Stämme, nicht selten. Bremgartenwald u. a. O.

Dicranodontium.

- D. longirostre* (Dill. Br. et Schp.). In schattigen Wäldern an faulenden Baumstrünken, ziemlich häufig. Bremgartenwald. Hühnlwald bei Allmendingen u. s. w.

Campylopus.

- C. torfaceus* (Br. et Schp.). In Torfbrüchen. Löhrmoos.

Fam. 7. Leucobryaceæ.

Leucobryum.

L. glaucum (Dill. Hampe). In Wäldern ziemlich häufig, doch meist steril. Mit Frucht im Bremgartenwald bei Bern, unweit Bethlehem.

Fam. 8. Fissidentaceæ.

Fissidens.

F. Bloxami (Wilson). Auf feuchter Erde in einem Waldschlage des Bremgartenwaldes.

F. exilis (Hedw.). Auf feuchter Erde, in Wäldern und Schluchten. Bremgartenwald. Gurten ob Wabern.

F. taxifolius (Hedw.). In schattigen Wäldern, in Gräben, an Hohlwegen, nicht selten. Bremgartenwald u. s. w.

F. adianthoides (Dill. Hedw.). In Wäldern, auf feuchter Erde, an Steinen, ziemlich häufig.

Fam. 9. Seligeriaceæ.

Seligeria.

S. tristicha (Brid. Br. et Schp.). An feuchten Sandsteinfelsen, selten. Schwarzwasserthal.

S. recurvata (Hedw. Br. et Schp.). An denselben Standorten, häufiger. An Mauern bei Bern. Ulmizberg. Gurten u. a. O.

Fam. 10. Pottiaceæ.

Pottia.

P. cavifolia (Ehrh.). Auf Aeckern, an Gräben, hin und wieder.

P. minutula (Schwægr. Br. et Schp.). Ebenso. Neubrücke bei Bern. Belpmoos u. s. w.

P. truncata (Hedw. Br. et Schp.). Ebenso. Breitfeld bei Bern.

Anacalypta.

A. lanceolata (Hedw. Röhl.). Auf Aeckern, an Gräben, nicht selten.

Didymodon.

D. rubellus (Roth. Br. et Schp.). An feuchten Mauern und Hohlwegen ziemlich häufig.

Trichostomum.

T. tophaceum (Brid.). Auf nassen Tuffsteinfelsen. Reichenbach bei Bern. Gummersloch im Gurtenthal. (Bamberger.)

T. rigidulum (Smith). An Mauern und Steinen, an Strassenborden, ziemlich häufig.

T. tortile (Schröd.). Auf sandigem Boden, an Hohlwegen hie und da. Bantiger. Gurtenthal u. s. w.

T. flexicaule (Schwægr. Br. et Schp.). An sandigen Abhängen im Schwarzwasserthal.

T. pallidum (Hedw.). In lichten Wäldern hie und da. Bremgartenwald.

Barbula.

B. unguiculata (Hedw.). An alten Mauern, auf Erde, gemein.

B. paludosa (Schwægr.) An feuchten Sandsteinfelsen; sehr häufig im Schwarzwasserthal.

B. gracilis (Schwægr.). Auf Sandboden, an Wegen, hin und wieder um Bern.

B. fallax (Hedw.). An alten Mauern, auf lehmigen Stellen, an Wegen sehr häufig.

B. inclinata (Schwægr.). An sandigen Stellen, an Ufern, an der Aare, Schwarzwasser u. a. O.

B. tortuosa (Web. Mohr.). An Sandsteinfelsen und Nagel-

fluh, häufig. Bremgartenwald. Schwarzwasserthal. — Selten mit Früchten.

B. convoluta (Hedw.). An alten Mauern, auf Kiesboden, hin und wieder. Kiesgrube bei Weyermannshaus.

B. muralis (L. Timm.) An Mauern und Steinen überall. (Var. *incana* an trockenen, sonnig gelegenen Mauern.)

B. subulata (Dill. Brid.), Auf sandigem Boden, in lichten Wäldern, an Hohlwegen, stellenweise häufig. Burgdorf. Solrütiwald bei Köniz.

B. lævipila (Brid. Br. et Schp.). An alten Baumstämmen in der Enge bei Bern.

B. ruralis (Dill. Hedw.). Auf Haideboden und Steinen an sonnigen Abhängen, auf Schindeldächern, gemein.

Ceratodon.

C. purpureus (Dill. Brid.). In lichten Wäldern, auf dürrer Boden, Haideplätzen, trockenem Torfboden, gemein.

Distichium.

D. capillaceum (Hedw. Br. et Schp.). An schattigen Felsen und alten Mauern; häufig im Schwarzwasserthal; Solrütiwald bei Köniz.

Fam. 11. Tetrarhizaceæ.

Tetrarhiza.

T. pellucida (Dill. Hedw.). In feuchten Wäldern, an Baumwurzeln und morschen Strünken, ziemlich häufig. Bremgartenwald u. s. w.

Fam. 12. Encalyptaceæ.

Encalypta.

E. vulgaris (L. Hedw.). An Mauern, Hohlwegen, hin und wieder.

E. ciliata (Hedw.). Auf Felsblöcken am Bantiger.

E. streptocarpa (Hedw.). An schattigen Mauern, an Wald-
rändern, gemein, aber meist steril. Mit Früchten
im Bremgartenwald und Schwarzwasserthal.

Fam. 13. Orthotrichaceæ.

Orthotrichum.

a. *Uloa* Schp. Coroll.

O. Ludwigi (Schwægr. Brid.). An Waldbäumen, beson-
ders an jungen Tannen und Eichen, stellenweise
häufig. Bremgartenwald am Weg zum Glasbrun-
nen. Könizbergwald.

O. coarctatum (Beauv.). Wie voriges und öfters damit
gemischt. Bremgartenwald.

O. crispum (Hedw.). An Wald- und Feldbäumen, be-
sonders an Zweigen, häufig.

O. crispulum (Brid.). Wie voriges.

b. *Orthotrichum* Schp. Coroll.

O. cupulatum (Hoffm.). An Felsblöcken am Bantiger.
(Bamberger.)

O. anomalum (Hedw.). An Steinen und Mauern, seltener
an Baumstämmen, nicht selten.

O. obtusifolium (Schräd.). An Feldbäumen, gemein.

O. pumilum (Schwægr.). An Feldbäumen, hin und wieder.

O. tenellum (Bruch). An Baumstämmen bei der Neu-
brücke. (Bamberger.)

O. patens (Bruch). An Feld- und Waldbäumen, nicht
selten. Bremgartenwald.

O. affine (Schräd.). An Feld- und Waldbäumen, hin und
wieder, seltener an Steinen.

- O. fastigiatum* (Bruch). An Feldbäumen, besonders an Nussbäumen und Pappeln. Bei Bolligen. (Bamberger.)
- O. speciosum* (Nees). An Feld- und Waldbäumen, nicht selten.
- O. rupestre* (Schleich.). An Steinen hin und wieder. (Bamberger.)
- O. diaphanum* (Schröd.). An Feldbäumen und Sträuchern.
- O. leiocarpum* (Br. et Schp.). An Feld- und Waldbäumen, seltener an Steinen.
- O. Lyellii* (Hook). An Sträuchern am Aarufer. (Bamberger.)

Fam. 14. Grimmiaceæ.

Grimmia.

- G. apocarpa* (Hedw.). (*Schistidium* Br. et Schp. *Bryol. eur.*)
An Steinen und Felsblöcken überall. (Sehr veränderlich.)
- G. pulvinata* (Dill. Hook). An Mauern und Steinen, auf Dächern, gemein.
- G. ovata* (Web. et Mohr). An Felsblöcken am Bantiger. (Bamberger.)

Racomitrium.

- R. canescens* (Dill. Brid.). Auf dürrem, unfruchtbarem Boden, an Abhängen, in lichten Wäldern, gemein.

Fam. 15. Hedwigiaceæ.

Hedwigia.

- H. ciliata* (Dicks. Hedw.). An waldigen Abhängen, auf Granitblöcken. Dentenberg. Bantiger.

Fam. 16. Funariaceæ.

Physcomitrium.

P. pyriforme (Dill. Br. et Schp.). Auf feuchter Erde, auf Aeckern und in Gärten, häufig.

Entosthodon.

E. fascicularis (Hedw. Schp.). Auf feuchter Erde, an Gräben, hin und wieder. Belpmoos am Gürbenkanal.

Funaria.

F. hygrometrica (L. Schreb). An Mauern und Sandsteinfelsen, auf Schutt, auf Torfmooren, in trocknen Wäldern besonders in der Nähe von Brandstätten, gemein.

Fam. 17. Bryaceæ.

Bryum.

a. *Leptobryum* Schp. Coroll.

B. pyriforme (Hedw. Bryol. eur.). An Nagelfluhblöcken im Bremgartenwald, selten. (Bamberger.)

b. *Webera* Schp. Coroll.

B. elongatum (Dicks. Bryol. eur.). An waldigen Abhängen an der Aar. (Bamberger.)

B. nutans (Schreb. Bryol. eur.). Auf Torf- und Haideboden nicht selten. Gümligenmoos. Könizbergwald.

B. carneum (L. Bryol. eur.). Auf Lehmboden in Schluchten hin und wieder. Am Gäbelbach bei Bümpliz.

B. albicans (Wahlenb.). (*B. Wahlenbergii*. Schwægr. Bryol. eur.) Auf nassem Sand- oder Lehmboden, an Waldrändern, in Schluchten, häufig, doch meist steril.

c. *Bryum* Schp. Coroll.

- B. pendulum* (Hornsch. Schp.). (*B. cernuum*. Bryol. eur.).
Auf feuchtem Kiesboden, selten. (Bamberger.)
- B. intermedium* (Web. et Mohr. Brid.). Auf feuchtem
Sandboden und an Felsen, ziemlich selten. Neu-
brücke bei Bern. (Bamberger.)
- B. bimum* (Schreb.). In Sümpfen und Torfmooren. Güm-
ligenmoos u. s. w.
- B. pallescens* (Schwægr.). An Sandsteinfelsen und san-
digen Abhängen hin und wieder. Belpberg. Ul-
mizberg.
- B. versicolor* (A. Braun). Auf feuchtem Sandboden, an
Ufern. An der Aar unterhalb der Elfenau u. s. w.
- B. caespiticium* (L.). Auf Erde, an Mauern und Felsen,
gemein.
- B. argenteum* (L.). Auf Sandboden, an Wegen, auf
Mauern, gemein.
- B. capillare* (Hedw.). In Wäldern, an Baumstrünken
und Wurzeln hin und wieder. Elfenaupark u. a. O.
- B. roseum* (L. Schreb.). In schattigen Wäldern, an Bä-
chen und Quellen nicht selten, aber meist steril.
Reichlich fruktificirend im Bremgartenwald am
Glasbrunnen.
- B. pseudotriquetrum* (Schwægr.). Auf nassem Tuffboden
an der Aar, bei Reichenbach und Neubrücke.
Schwarzwasserthal.
- B. pallens* (Swartz). Häufig an feuchten Sandsteinfelsen
im Schwarzwasserthal und in Schluchten beim
Laufenbad am Bantiger.
- B. turbinatum* (Hedw.). An feuchten Abhängen, an Bä-
chen hin und wieder. An der Aar gegenüber
Bremgarten u. a. O.

Mnium.

- M. cuspidatum* (Hedw.). In Wäldern, auf feuchter Erde, an Baumstrünken hin und wieder.
- M. undulatum* (Dill. Hedw.). Auf feuchter, schattiger Erde, in Wäldern und Gebüsch, gemein.
- M. rostratum* (Dill. Schwægr.). Auf feuchter Erde, in Wäldern hin und wieder.
- M. serratum* (Brid.). In feuchten Wäldern, selten. Bremgartenwald unweit der Neubrücke.
- M. stellare* (L. Hedw.). In Wäldern hin und wieder.
- M. punctatum* (L. Hedw.). In feuchten Wäldern, an Quellen und Bächen stellenweise häufig. Am Glasbrunnen, am Gurten ob Wabern u. a. O.

Aulacomnium.

- A. palustre* (Dill. Schwægr.). In Sumpf- und Torfmooren gemein, doch selten mit Frucht.
- A. androgynum* (Schwægr.). In schattigen Wäldern, an alten Baumstrünken, auf Torfmooren hin und wieder; selten mit Früchten.

Fam. 18. Meesiaceæ.

Meesia.

- M. uliginosa* (L. Hedw.). An feuchten Felsen im Schwarzwasserthal.
- M. tristicha* (Funk. Br. et Schp.). In Sümpfen und Torfmooren. Gümligenmoos. Torfmoos bei Zimmerwald u. a. O.

Fam. 19. Bartramiaceæ.

Bartramia.

- B. ithyphylla* (Brid.). In lichten Wäldern, an Hohlwegen, auf Nagelfluhblöcken, hin und wieder.

B. pomiformis (L. Hedw.). (*B. crispa* Swartz.) An feuchten Felsen, in Schluchten und an Hohlwegen ziemlich häufig. Schwarzwasserthäl. Bantiger. Solrütiwald bei Köniz u. a. O.

B. Halleriana (Hedw.). An feuchten Felsen, in Schluchten und an Hohlwegen. Schwarzwasserthal. Längenberg ob Kehrsatz.

B. Oederi (Swartz). An feuchten Sandsteinfelsen, an Nagelfluhblöcken ziemlich häufig. Bremgartenwald u. a. O.

Philonotis.

P. fontana (L. Brid.). (*Bartramia* Swartz.) An Bächen und Quellen hin und wieder.

P. calcarea (Br. et Schp.). (*Bartramia*.)

Fam. 20. Timmiaceæ.

Timmia.

T. megapolitana (Hedw.). An Nagelfluhblöcken im Bremgartenwald.

Fam. 21. Polytrichaceæ.

Atrichum.

A. undulatum (L. P. Beauv.) (*Catharinea* Web. et Mohr.) In Wäldern und Gebüschern überall.

Pogonatum.

P. aloides (Dill. Brid.). (*Polytrichum* Hedw.) An lehmigen Abhängen, an Hohlwegen, gemein.

P. urnigerum (Brid.). (*Polytrichum* L.) An feuchten, sandigen, oder lehmigen Abhängen, stellenweise häufig. Bremgartenwald bei der Eymatt. Längenberg. Bantiger. Burgdorf u. a. O.

Polytrichum.

- P. formosum* (Hedw.). In mässig feuchten Wäldern sehr häufig. Bremgartenwald u. s. w.
- P. gracile* (Menz). In Torfmooren; häufig im Gümligenmoos.
- P. piliferum* (L. Schreb.). Auf Heideboden, an Waldrändern, Hohlwegen, stellenweise häufig. Bremgartenwald unweit der Karlsruhe. Solrütiewald bei Köniz.
- P. juniperinum* (Dill. Hedw.). An dürren Abhängen, auf Waldschlägen, Haideplätzen ziemlich häufig.
- P. strictum* (Hedw.). In Torfmooren. Gümligenmoos.
- P. commune* (L.). In feuchten Wäldern stellenweise häufig.

Fam. 22. Buxbaumiaceæ.

Diphyscium.

- D. foliosum* (Web. et Mohr). In Wäldern, an Gräben und Hohlwegen, gemein.

B. Musci pleurocarpi.

Fam. 23. Fontinalaceæ.

Fontinalis.

- F. antipyretica* (L.). An Steinen in Bächen und Flüssen gemein, aber selten mit Frucht.

Fam. 24. Neckeraceæ.

Neckera.

- N. pennata* (Dill. Hedw.). In Wäldern, besonders an alten Buchenstämmen, sehr häufig und reichlich fructificirend.
- N. crispa* (Dill. Hedw.). In Wäldern und Schluchten, an Felsen, auf Erde und am Grunde alter Stämme

stellenweise häufig. Bremgartenwald an Abhängen an der Aar. Bantiger. Schwarzwasserthal. An letztem Orte mit Früchten.

N. complanata (L. Schp.). (*Leskea Hedw.*) An alten Stämmen und Wurzeln häufig. Bremgartenwald u. s. w.

Omalia.

O. trichomanoides (Dill. Br. et Schp.) (*Leskea Hedw.*) In Wäldern, am Grunde alter Stämme und an Baumstrünken, ziemlich häufig.

Fam. 25. Fabroniaceæ.

Anacamptodon.

A. splachnoides (Fröl. Brid.) An Buchenstämmen besonders in Astlöchern oder im Winkel grösserer Aeste, selten. Von Hrn. Dr. Schimper im Bremgartenwalde gefunden.

Fam. 26. Orthotheciaceæ.

Pylaisæa.

P. polyantha (Dill. Schp.). (*Leskea Hedw.*) In lichten Wäldern und an Feldbäumen, besonders am Grunde alter Stämme, gemein.

Homalothecium.

H. sericeum (Dill. Schp.). (*Leskea Hedw.*) In Hecken, an Feldbäumen und Mauern, überall.

Orthothecium.

O. rufescens (Dicks. Schp.). (*Hypnum Dicks.*) An feuchten Sandsteinfelsen im Schwarzwasserthal.

Platygyrium.

P. repens (Schwægr. Schp.) (*Leptohymenium Hampe.*) In lichten Wäldern, besonders an alten Stämmen hin und wieder. Bremgartenwald.

Cylindrothecium.

C. Montagnei (La Pyl. Schp.). An schattigen Mauern hin und wieder, doch immer steril.

Pterigynandrum.

P. filiforme (Hedw.) (*Leptohymenium Hartm.*) An alten Bäumen, besonders Buchen, nicht selten. Bremgartenwald.

Climacium.

C. dendroides (Dill. Web. et Mohr.). In nassen Wiesen, an Bächen und Sumpfgräben, gemein, doch ziemlich selten mit Früchten.

Fam. 27. Leucodontaceæ.

Leucodon.

L. sciuroides (Dill. Schwægr.). An alten Stämmen, besonders an Feldbäumen, überall, doch meist steril. Mit Früchten im Bremgartenwald, Gurtenthal.

Antitrichia.

A. curtispindula (Dill. Brid.) (*Anomodon Hook et Tayl.*) In Wäldern und Gebüsch, besonders an Stämmen und Aesten, sehr häufig, aber meist steril. Mit Früchten im Bremgartenwald.

Fam. 28. Leskeaceæ.

Leskea.

L. polycarpa (Hedw.). Am Grunde alter Stämme nicht selten.

Anomodon.

A. longifolius (Schl. Hartm.). An Sandsteinfelsen am Bantiger (Bamberger).

A. attenuatus (Hedw. Hartm.). In Schluchten am Bantiger (Bamberger).

- A. viticulosus* (Hook et Tayl.). An Bäumen und Steinen, in lichten Wäldern und Hecken, überall, doch nicht häufig mit Früchten.

Fam. 29. Hypno-Leskeaceæ.

Heterocladium.

- H. dimorphum* (Schp.). (*Hypnum* Brid.) Auf Sandboden oder an Baumwurzeln am Bantiger (Bamberger).

Thuidium.

- T. tamariscinum* (Schp.). (*Hypnum* Hedw.) In feuchten Wäldern an alten Stämmen und Wurzeln, gemein.
- T. delicatulum* (Schp.). (*Hypnum* L. *H. recognitum* Hedw.) In Wäldern auf Erde, an Baumwurzeln, hin und wieder, doch meist steril.
- T. abietinum* (Schp.). (*Hypnum* L.) An Waldrändern und Wegen, auf Haiden, gemein, doch nur steril.

Fam. 30. Hypnaceæ.

Hypnum.

I. Plagiothecium Schpr.

- H. silesiacum* (P. Beauv.). In schattigen Wäldern an morschen Baumstrünken, nicht selten. Bremgartenwald u. s. w.
- H. denticulatum* (Dill. L.). An Baumstrünken, auf Erde und Wurzeln, hin und wieder.

II. Rhynchostegium Schpr.

- H. tenellum* (Dicks.). An Steinen im Bremgartenwald.
- H. Borreri* (*Rhynchostegium* Schp. mnscri.) (*Hypnum elegans* Hook.) In mässig feuchten Wäldern auf Erde, an Hohlwegen, stellenweise häufig, doch immer steril. Hühnlwald bei Allmendingen. Solrütiwald bei Köniz.

H. confertum (Dicks.). An feuchten Steinen und Baumwurzeln im Bremgartenwald (Bamberger).

H. murale (Hedw.). An feuchten, schattigen Mauern und Steinen, auf Erde, gemein.

H. rusciforme (Dill. Brid.). In Bächen an Steinen und Holz, ziemlich häufig.

III. *Thamnium* Schpr.

H. alopecurum (L. Hedw.). In Wäldern und Schluchten, an nassen Felsen hin und wieder.

IV. *Eurhynchium* Schpr.

H. strigosum (Hoffm.). In schattigen Wäldern am Grunde alter Stämme, hin und wieder. Bantiger.

H. striatum (Schreb.). (*H. longirostre* Ehrh.) In feuchten Wäldern und Gebüsch, auf Erde und an Baumstrünken, gemein.

H. prælongum (L.). In Wäldern, Gebüsch und Hecken; auf Erde und an faulendem Holz, ziemlich verbreitet.

V. *Isothecium* Schpr.

H. myurum (Brid.). (*H. curvatum* Swartz.) In Wäldern, besonders am Grunde alter Stämme, sehr häufig.

VI. *Brachythecium* Schpr.

H. populeum (Hedw.). In Wäldern, an feuchten Steinen; auf Erde und an Baumstämmen, häufig.

H. velutinum (L.). An feuchten, schattigen Stellen, Mauern und Stämmen, meist auf Erde, ziemlich häufig. Bremgartenwald.

H. Starkii (Brid.). Im Bremgartenwald (Bamberger).

H. rutabulum (L.). An Mauern und Steinen, auf Erde, sehr gemein.

H. salebrosum (Hoffm.). Auf Erde und an feuchten Felsen, gemein.

H. glareosum (Br. et Schp.). Auf Sand- und Kiesboden, an Wegen und in Steinbrüchen nicht selten.

VII. *Camptothecium* Schpr.

H. lutescens (Dill.). An Mauern, Feldbäumen und in Hecken, überall.

VIII. *Amblystegium* Schpr.

H. subtile (Hoffm.). (*Leskea Hedw.*) An alten Buchenstämmen, häufig.

H. confervoides (Brid.). An Nagelfluhblöcken im Bremgartenwald.

H. serpens (Dill. Hedw.). An Steinen und alten Stämmen, häufig.

H. irriguum (Schp.). (*A. fluviatile Bryol. eur.*) In Bächen, an nassen Steinen hin und wieder. Kehrsatz u. s. w.

IX. *Limnobium* Schpr.

H. palustre (L.). An Bächen, an nassem Holz und Steinen, an feuchten Sandsteinfelsen hin und wieder. Bantiger beim Laufenbad. Bremgartenwald.

X. *Hypnum* Schpr.

H. Sommerfeltii (Myr. Schp.). An feuchtem Holzwerke zwischen andern Moosen im Bremgartenwald bei der Karlsruhe.

H. polymorphum (Hedw. Hook et Tayl.) An feuchten Felsen und auf Lehmboden, hin und wieder. Bremgartenwald. Bantiger.

H. stellatum (Schreb.). An sumpfigen Stellen, auf Wiesen und in Wäldern, ziemlich verbreitet.

- H. cupressiforme* (L.). In Wäldern, auf Erde und Steinen, an Baumstämmen überall häufig und in zahlreichen Formen.
- H. molluscum* (Dill. Hedw.). In Wäldern, auf Erde und Steinen sehr häufig.
- H. crista castrensis* (L.). In feuchten Wäldern, stellenweise häufig, doch ziemlich selten mit Früchten. Bremgartenwald. Längenberg. Solrütwald bei Köniz.
- H. uncinatum* (Hedw.). An Steinen und Baumstrünken, selten. Schwarzwaterthal (Bamberger).
- H. fluitans* (L.). In Gräben und Teichen gemein, doch selten mit Frucht.
- H. aduncum* (Hedw.). Häufig in Sümpfen und Torfmooren. Gümligenmoos u. s. w.
- H. commutatum* (Hedw.). An Quellen und Bächen, besonders auf Tuffboden. Bremgartenwald an der Aar. Längenberg u. a. O.
- H. filicinum* (L.). Wie vorige, doch etwas seltener. Bremgartenwald. Gurtenthal.
- H. rugosum* (Dill. Ehrh.). An dürren Abhängen, auf Haideboden, an Waldrändern häufig, doch immer steril.
- H. scorpioides* (L.). In Sumpfgräben hin und wieder. Belpmoos bei Selhofen.
- H. trifarium* (Web. et Mohr.). In tiefen Gräben auf Torfmooren; ziemlich häufig im Gümligenmoos, doch nur steril.
- H. cuspidatum* (Dill. L.). Auf nassen Wiesen, an Gräben und Bächen, gemein.
- H. Schreberi* (Willd.). In Wäldern, an Hecken und Waldrändern, sehr häufig.

- H. purum* (L.). Auf feuchten Grasplätzen, an Wald-
rändern und Hecken, gemein.
H. nitens (Schreb.) Auf Sumpfwiesen und Torfmooren
selten mit Frucht. Gümligenmoos.

XI. *Hylocomium* Schpr..

- H. splendens* (Dill. Hedw.). In Nadelwäldern, besonders
an feuchten Stellen, sehr häufig, und strecken-
weise ausschliesslich den Boden bedeckend.
H. brevirostrum (Ehrh.). In feuchten Wäldern an Baum-
strünken nicht selten.
H. squarrosum (L.). Auf schattigen, feuchten Gras-
plätzen, besonders an Waldrändern, sehr häufig,
doch nur steril.
H. triquetrum (L.). In Nadelholzwäldern überall sehr
häufig, an trockenern Stellen den Hauptbestand-
theil der Moosdecke des Bodens bildend; selten
mit Früchten.

Class. III. FILICES.

Ord. 1. Polypodiaceæ.

Polypodium.

- P. vulgare* (L.). Auf Molassefelsen in Wäldern und
Schluchten, selten. Bremgartenwald bei der Ey-
matt. Ulmizberg.
P. Phegopteris (L.). An Mauern, in Hohlwegen, nicht
selten.
P. calcareum (Smith). (*P. Robertianum* Hoffm.) An schat-
tigen Mauern, Felsen, in Hohlwegen, gemein.

P. Dryopteris (L.). In Wäldern hin und wieder.

Pteris.

P. aquilina (L.). In lichten Wäldern, auf Haideplätzen
gemein. Selten mit ausgebildeten Früchten.

Blechnum.

B. Spicant (Roth). (*B. boreale* Swartz.) In Bergwäldern.
selten in der Ebene. Längenberg. Ulmizberg.

Asplenium.

A. Ruta muraria (L.). An Mauern und Felsen, überall.

A. Trichomanes (L.). Ebenso.

A. viride (Huds.). An feuchten Abhängen, in Schluch-
ten. Bremgartenwald an Abstürzen gegen die Aar;
häufig im Schwarzwasserthal.

(Anm. *A. septentrionale* (Swartz) von Haller
auf einem Granitblock am Gurten gefunden, kommt
dasselbst nicht mehr vor.)

Cystopteris.

C. fragilis (Bernh.). An schattigen Mauern und Felsen,
an Hohlwegen, gemein. — Sehr formenreich.

Aspidium.

A. Filix femina (Swartz). (*Asplenium Bernh.*) In feuch-
ten Wäldern, ziemlich häufig.

A. Filix mas (Swartz). (*Polystichum Roth.*) In Wäldern
gemein.

A. spinulosum (Döll). (*Polystichum Koch.*) In Wäldern,
auf Torfmooren ziemlich häufig.

A. Oreopteris (Swartz). Im Grauholz (Müller).

A. Thelypteris (Swartz). (*Polystichum Roth.*) Auf Sumpf-
wiesen und Torfmooren; häufig im Gümligenmoos.

A. aculeatum (Döll.). (*A. lobatum* Swartz.) In feuchten Wäldern und Schluchten. Bremgartenwald an felsigen Abhängen an der Aar. Ulmizberg.

Ord. 2. Ophioglosseæ.

Ophioglossum.

O. vulgatum (L.). Auf Sumpfwiesen, selten. Belpmoos. (In neuerer Zeit nicht wieder gefunden.)

Botrychium.

B. Lunaria (Swartz). An Sandsteinfelsen an der Aar gegenüber Wohlen; an sandigen Abhängen bei Burgdorf. Auf Weideplätzen bei Gasel. Im Ganzen selten.

Class. IV. EQUISETACEÆ.

Equisetum.

E. arvense (L.). Auf Aeckern, an Wegen, Ufern, besonders auf Lehmboden, überall.

E. Telmateja (Ehrh.). (*E. eburneum* Roth.) Auf Lehmboden in Wäldern, an feuchten Abhängen, an Flüssen und Bächen, häufig.

E. sylvaticum (L.). In feuchten Wäldern, stellenweise häufig. Bremgartenwald.

E. palustre (L.). Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern und Gräben, gemein. — Sehr veränderlich.

E. limosum (L.). In Sumpfgräben und Teichen. Egelmoos. Gümligenmoos u. s. w.

- E. hyemale* (L.). In Wäldern und Schluchten, hin und wieder. Bremgartenwald an mehrern Stellen. Solrütwald u. a. O. — Selten mit Frucht.
- E. variegatum* (Schl.). Auf nassen, sandigen Wiesen, an Ufern, ziemlich häufig.

Class. V. LYCOPODIACEÆ.

Lycopodium.

- L. Selago* (L.). In feuchten Wäldern und Schluchten, ziemlich selten. Solrütwald bei Köniz. Schwarzwasserthal.
- L. annotinum* (L.). In moosigen Nadelwäldern hin und wieder. Grauholz. Solrütwald.

Anm. *L. clavatum* (L.) von Haller im Löhrmoos gefunden, scheint daselbst nicht mehr vorzukommen.



Verzeichniss der für die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eingegangenen Geschenke.

Von der Tit. Redaktion.

Gemeinnützige Wochenschrift von Würzburg. Jahrgang. 1857, Nr. 99 — 52. 8^o.

Von der Akademie in München.

1. Abhandlungen. Band VIII, 1. München 1857. 4^o.
2. Gelehrte Anzeigen. Band 42 — 44. München 1856 u. 1857. 4^o.